

# 20 poems from Frühe Gedichte

## 1 Ich will ein garten sein

Rainer Maria Rilke

Rudolf Werther

### Schreitend - Striding

*p*

Ich will ein Gar - ten sein, an des-sen Bron - nen die

*p legato*

8

vie-len Träu - me neu-e Blu-men brä - chen, — die ei-nen ab-ge-son-dert und ver-son -

15

- nen, — und die ge - eint in schweig-sa-men Ge - sprä - chen. —

22

Und wo sie schrei - ten, ü-ber ih-nen Häup - ten — will ich mich

*pp*

## 2 Meine frühverliehnen Lieder

Rainer Maria Rilke

Rudolf Werther

Leicht bewegt - Gently moving

7

*p* Mei-ne früh-ver-lieh-nen Lie-der oft in der Ruh ü-ber-rank-ter Ru-

15

-i-nen sang ich dem A-bend sie zu.

22

*p* Hät-te sie gern zu Ron-den an-ein-

# 3 Die armen Worte, die im Alltag darben

Rainer Maria Rilke

Rudolf Werther

**Andante**

Die ar - men Wor - te,

die im All-tag dar - ben, die un-schein-ba-ren Wor - te, lieb ich

so. Aus mei-nen Fes - ten schenk ich ih - nen Far - ben,

da lä - cheln sie und wer - den lang - sam froh.

## 4 Ich geh' jetzt immer den gleichen Pfad

Rainer Maria Rilke

Rudolf Werther

Andante

Ich geh jetzt im-mer den glei-chen Pfad:\_\_\_\_\_

5

am Gar - ten ent- lang, wo die Ro - sen grad

9

Ei-nem sich vor - be-rei - ten; a - ber ich füh - le: noch

15

lang, noch lang ist das al - les das al - les nicht mein Emp

## 5 Das ist der Tag, in dem ich traurig thronen

Rainer Maria Rilke

Rudolf Werther

**Langsam**

*pp*

Das ist der Tag, in dem ich tra - rig thro - ne,

*pp*

6 das ist die Nacht, die mich ins Kni - en warf;

*cresc.*

11 da bet ich: dass ich ein - mal mei - ne

*p espr.* *pp*

16 Kro - ne von mei-nemHaupt - te he - ben darf. Lang muss ich

## 6 Weisse Seelen, mit den Silberschwingen

Rainer Maria Rilke

Rudolf Werther

**Sehr leicht! - Very light!**

Weis - se See - len mit den

7

Sil - ber - schwing - en, Kin - der - see - len, die noch nie - mals sang - en, -

13

die nur leis in im - mer wei - tern

19

Ring - en zu dem Le - ben ziehn, vor dem sie bang - en,

## 7 Ich bin zu Hause zwischen Tag und Traum

Rainer Maria Rilke

Rudolf Werther

**Sehr zart, visionary! - Very delicate**

Ich bin zu Hau - se zwi-schen Tag und Traum. Dort wo die Kin - der

schlä - fern, heiss vom Het - zen, dort wo die Al - ten sich zu A-bend set - zen,

und Her - de glühn und hel - len ih-ren Raum. Ich bin zu Hau - se

zwi - schen Tag und Traum. Dort wo die A - bend-gloc-ken klar ver - lang - en

## 8 Du, den wir alle sangen

Rainer Maria Rilke

Rudolf Werther

## Freudig - Joyful

*mf*

Du, den wir al-le sang - en, du

7

ein - zi-ger ech - ter Christ, du

13

Kin-der-kö-nig der du bist, - - - - - ich bin al -

20

lein: mein Al - les ist ent-ge-gen dir ge - gang - en.

*rit.*



## 9 Du wacher Wald, inmitten wehen Wintern

Rainer Maria Rilke

Rudolf Werther

**Breit - Broad**

*p legato*

5

*p*

Du wa - cher Wald, \_\_\_\_\_

11

in - mit - ten we - hen Win - tern hast du ein Früh - lings - füh - len dir er - kühnt,

17

*p*

und lei - se

*pp*

# 10 Zur kleinen Kirche musst du aufwärts steigen

Rainer Maria Rilke

Rudolf Werther

Getragen - Ben tenuto (drawn-out held back)

*p* Zur klei-nen Kir-che musst du auf-wärts

4 stei - gen, auf ei-nem Hü-gel hat man sie ge- baut;

8 denn die-ses ar - me Dorf ist ihr ver- traut und schüt-zend soll sie schau-en auf ihr

12 Schwei - gen. Der Früh-ling a-ber kann noch

## 11 Du musst das Leben nicht verstehen

Rainer Maria Rilke

Rudolf Werther

**Allegretto**

7 *p*

Du musst das Le - ben nicht ver - ste - hen, dann wird es wer - den wie ein

12

Fest. Und lass dir je - den Tag ge - sche - hen

17

so wie ein Kind im Wei - ter - ge - - hen von je - dem We - hen

# 12 Träume, die in deinen Tiefen wallen

Rainer Maria Rilke

Rudolf Werther

**Lebhaft - Lively**

Träu - me, Träu - me, die in dei - nen Tie - fen wal - len,

6  
aus dem Dun - kel lass sie al - le los.

11 **rit.** **a tempo**  
Wie Fon - tä - nen sind sie, und sie fal - len

17  
lich - ter und in Lie - der - in - ter - val - len ih - ren Scha - len wie - der in den Schoss.

## 13 Gehst du draussen die Mauern entlang

Rainer Maria Rilke

Rudolf Werther

**Zart und langsam**

First system of the musical score. The vocal line begins with a rest, followed by the lyrics "Gehst du aus - sen die Mau - ern ent - lang,". The piano accompaniment starts with a *p* dynamic. The key signature has two flats (B-flat and E-flat), and the time signature is 3/4.

Second system of the musical score, starting at measure 7. The vocal line continues with the lyrics "kannst du die vie - len Ro sen nicht schau - en in dem frem - den Gar - ten - gang;". The piano accompaniment continues with a *p* dynamic.

Third system of the musical score, starting at measure 13. The vocal line begins with a rest, followed by the lyrics "a - ber in dei - nem tie - fen Ver - trau - en". The piano accompaniment features a *pp* dynamic in the first part and a *p* dynamic in the second part. The key signature changes to one flat (B-flat), and the time signature changes to 6/4.

## 14 Das sind die Gärten, an die ich glaube

Rainer Maria Rilke

Rudolf Werther

**Ausdrucksvoll und langsam - Expressive and slow**

7

*p*

Das sind die Gär - ten, an die ich glau - be:

13

Wenn das Blühn in den Bee-ten bleicht,

# 15 Schau, wie die Zypressen schwärzer werden

Rainer Maria Rilke

Rudolf Werther

## Fließend - Flowing

*p*

Schau, wie die Zy - pres - sen schwär - zer wer - den in den

4

Wie - - sen - grün - - den,

6

und auf wen in den un - de - tret - ba - ren Al - le - en

10

die Ge - stal - ten mit den Stein - ge - bär - den wei - ter -

## 16 Erste Rosen erwachen

Rainer Maria Rilke

Rudolf Werther

**Zart und leicht bewegt - Delicate, gently moving**

Ers - te Ro - sen er - wa - chen, und ihr Duf - ten ist so zag

*pp dolce*

5

wie ein lei - ses, lei - ses La - chen;

11

flüch - tig wie mit schwal - ben - fla - chen Flü - geln streift es den Tag;

*mf*



# 17 Blendender Weg, der sich vor Licht verlor

Rainer Maria Rilke

Rudolf Werther

**Andante con moto**

Blen - den - der Weg, der sich vor Licht ver - lor,

7 *sfz*  
Son - nen ge - sicht auf al - len Wein ge - län - de,

14  
Und dann auf ein - mal, wie ein Traum: ein Tor, breit ein - ge -

20  
baut in un - sicht - ba - re Wän - de.

## 18 Im flachen Land war ein Erwarren

Rainer Maria Rilke

Rudolf Werther

**Sehr langsam, trübe - Very slow, gloomy**

5  
Im fla-chen Land war ein Er - war - ten nach ei-nem Gast, —

9  
— der nie - mals kam; noch ein - mal fragt der

13  
ban - ge Gar - ten, dann wird sein Lä - cheln lang - sam lahm.

## 19 Manchmal geschieht es in tiefer Nacht

Rainer Maria Rilke

Rudolf Werther

**Andante, dolce**

Manch - mal ge-schieht es in tie - fer Nacht,

4 **rit.**

dass der Wind wie ein Kind er-wacht,

7 **a tempo**

und - er kommt die Al - leen al-lein lei-se, lei\_\_ se ins Dorf her - ein.

## 20 Deiner ersten Engel einen

Rainer Maria Rilke

Rudolf Werther

## Schreitend - Striding

Dei - ner ern - sten Eng - el ei - nen stell' am Rand der

Sehn - sucht hin und be - fahl ihm, dass er mei - nen Schwes - tern sagt: ihr

wer - det wei - - nen -

rit. a tempo

Denn es sind die Ro - sen - rei - nen al - len Prü - fung - sim.